

Chinderhuus Violahof und Tagesstruktur
Giebenacherstrasse 56
4303 Kaiseraugst
Tel: 079 934 18 06
krippe@kaiseraugst.ch
Trägerschaft: TaBeKa GmbH Kaiseraugst

Sicherheits- und Notfallkonzept TaBeKa GmbH



TaBeKa GmbH

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	3
2. Notfall	3
2.1. Notfallnummer.....	3
2.2. Allgemeines Meldeschema	3-4
3. Hausapotheke.....	4
3.1. Verbandmittel	4
3.2. Arzneimittel	5
3.3. Krankenpflegeartikel	5
3.4. Sonstiges	5
3.5. wichtige Hinweise	5
4. Notfallapotheke	5
4.1. Verbandmittel	5-6
4.2. Arzneimittel	6
4.3. Sonstiges	6
4.4. wichtige Hinweise	6
5. Sicherheit in um das Chinderhuus und Tagesstruktur.....	6
5.1. In den Räumlichkeiten	6-7
5.2. Küche	7
5.3. Garten	7
5.4. Spaziergänge und Ausflüge	7
6. Brandbekämpfung	7-8
6.1. Verhalten bei einem Brand.....	8
6.3. Anwendung Feuerlöscher	8
6.4. Anwendung Löschdecke.....	8
6.5. Standorte Feuerlöscher / Löschdecken.....	9
7. Brandmeldeanlage	9
7.1. Umgang mit einem Fehlalarm an der Brandmeldeanlage	9-10
7.2. Brandfall	10-12
8. Die wichtigsten erste Hilfe Leistungen	12
8.1. Verabreichung von Medikamenten	12
8.2. Kleine Verletzungen	12-13
8.3. Mittelschwere Verletzungen	13-14
8.4. Schwere Verletzungen.....	14-15
8.5. Vergiftungen.....	15
8.5.1. Einnahmen von giftigen Substanzen	15-16
8.5.2. Hautkontakt mit giftigen Substanzen	16
8.5.3. Einatmen von giftigen Substanzen	16
8.5.4. Augenspritzer mit giftigen Substanzen	16
8.6. Verbrennungen	16
8.7. Hitzeschlag oder Sonnenstich	17
8.9. Elektrounfälle	17
8.10. Zeckenbisse.....	18
8.11. Insektenstiche	18
8.12. Zahnunfall.....	18
8.13. Erstickten	18-19
9. Allgemeine Sicherheitsmaßnahmen	19

1. Einleitung

Ein Sicherheits- und Notfallkonzept für das Chinderhuus Violahof und die Tagesstruktur ist von entscheidender Bedeutung, um die Sicherheit der Kinder und Mitarbeiter zu gewährleisten. Solch ein Konzept legt klare Richtlinien und Verfahren fest, die im Falle von Notfällen wie Bränden, medizinischen Notfällen oder anderen Gefahrensituationen zu befolgen sind. Dadurch wird nicht nur das Risiko von Verletzungen minimiert, sondern auch das Vertrauen von Eltern und Betreuern in die Einrichtung gestärkt. Darüber hinaus unterstützt es die Schulung und Sensibilisierung des Personals, damit alle Beteiligten rasch und angemessen handeln können, um optimale Ergebnisse für die Kinder

zu gewährleisten.

2. Notfall

2.1. Notfallnummer:

Polizei	117
Feuerwehr	118
Ambulanz	144
Vergiftung	145
Rega	1414

Spital Rheinfelden 061 835 66 66

Apotheke Liebrüti 061 811 44 52

Geschäftsführer TaBeKa GmbH: 061 815 93 89

Sachbearbeiterin TaBeKa GmbH: 061 815 93 21

2.2. Meldeschema

Feuerwehr 117

- Name des Melders
- Name / Adresse unseres Standortes
- Was brennt / wo brennt es
- Verletzte / Vermisste
- Treffpunkt der evakuierten Personen

Unfall 144

- Name des Melders
- Name / Adresse / Tel. Nr. unseres Standortes
- Zeitpunkt der Notfallsituation
- Anzahl Patienten
- Alter Patienten
- Art der Verletzung

Vergiftung 145

- Name des Melders

- Name / Adresse / Tel. Nr. unseres Standortes
- Alter / Geschlecht / Gewicht betroffener Patient
- Genaue Angaben über das Mittel
- Maximal aufgenommene Mengen schätzen und angeben
- Zeit seit dem Vorfall angeben
- Erste Symptome und ergriffene Maßnahmen beschreiben
- Packung und Reste der Produkte sichern

3. Hausapotheke

3.1. Verbandmittel

2 Gazebinden, selbstklebend (4 cm)
 2 Gazebinden, selbstklebend (2 cm)
 2 Verbandspäckchen (bei grossen Wunden brauchen)
 Sterile Kompressen
 Verschiedene Heftpflaster (unterschiedlicher Grösse)
 Steristrip
 Elastische Idealbinden (6cm / 8 cm)
 Schlauchgazeverband (Finger) oder Netzverband (zum Fixieren von Wundverbänden)
 Verbandsklammern
 Pinzette
 Verbandsschere / Nagelschere
 Dreiecktuch
 Klebeband
 Zeckenpinzette / Zeckenkarte

3.2. Arzneimittel

Schmerzmittel für Erwachsene (Kopfschmerzen etc., Halswehtabletten)
 Mittel gegen Insektenstiche (Aspivenin)
 Desinfektionsmittel
 Kühlender Spray
 Notfalltropfen und Globuli (Arnica)
 Notfallsalbe (Arnica/Weleda)
 Kohltabletten (im separatem Notfallschrank)
 Cold-Hot-Pac (im Kühlschranks)

3.3. Krankenpflegeartikel

Fieberzäpfchen (nur in Absprache mit Eltern)
 Fieberthermometer (Rektalthermometer / Ohrthermometer)
 Desinfektionsmittel

3.4. Sonstiges

Latex-Handschuhe

1. Hilfe Broschüre

Defibrillator (Hängt rechts vor dem Eingang Kulturzentrum)

3.5. Wichtige Hinweise

- Bei blutenden Wunden, immer Handschuhe tragen
- Nach Wundversorgung immer Händewaschen und desinfizieren
- Vorletzte benutzte Arzneimittel und Verbandsmaterial sofort ersetzen
- Monatlich Apotheke nach Haltbarkeit und Vollständigkeit überprüfen
- Abgelaufenes Material entsorgen und sofort ersetzen
- Medikamente in Originalverpackungen belassen
- Tuben und Fläschchen immer gut verschliessen

3.6. Standorte Hausapotheke:

Gang Eingangsbereich (Wand: hinter der Türe der Küche)

Gang 1. Stock (Wand: links neben Treppenabgang)

4. Notfallapotheke

4.1. Verbandsmittel

Gazebinden

Gazebinden

2 Verbandspäckchen (bei grossen Wunden brauchen)

Sterile Kompressen

Verschiedene Heftpflaster (unterschiedlicher Grösse)

Steristrip

Elastische Idealbinden (6cm / 8 cm)

Verbandsklammern / Klebeband

Pinzette

Verbandschere / Nagelschere

Dreiecktuch

4.2. Arzneimittel

- Mittel gegen Insektenstiche
- Zeckenspray
- Desinfektionsmittel
- Notfallcreme (Arnica)
- Notfallglobuli (Arnica)

4.3. Sonstiges

- Handschuhe
- Fuchttücher
- Taschentücher
- Zahnbox
- Gruppenhandy immer mitnehmen

4.4. Wichtige Hinweise

- Die Notfallapotheke muss bei jedem Ausflug mitgenommen werden
- Regelmässig kontrollieren / Material ersetzen

5. Sicherheit in und um das Chinderhuus und Tagesstruktur

5.1. In den Räumlichkeiten

- Steckdose sichern
- Alle Fenster sind mit Kindersicherung ausgestattet
- Alle Räumlichkeiten sind mit einem Rauchmelder ausgestattet
- Brandmeldeanlage im Erdgeschoss
- Die Notausgänge sind gekennzeichnet
- Reinigungsmittel müssen so gelagert werden, dass sie für die Kinder nicht zugänglich sind
- Waschpulver und Entkalkungssalz werden in einer verschlossenen Tonne aufbewahrt
- Es liegen keine Scheren oder Spitze Gegenstände unbeaufsichtigt herum
- Kerzen dürfen nur auf nicht-brennbaren Untersätzen und unter Aufsicht brennen
- Feuerzeug muss für die Kinder sicher gelagert sein
- Zigaretten müssen sicher gelagert werden
- Die Kinder tragen aus Sicherheits- und Hygienegründen Hausschuhe oder Rutschfeste Socken
- Die Eltern ziehen aus Hygienischen Gründen Überziehschuhe an
- Das Törli zum Treppenabgang muss immer geschlossen sein (Ausnahme Mittagessen)
- Die Notfallapotheke muss für Kinder unerreichbar sein

5.2. Küche

- Kinder dürfen nur in Begleitung von Betreuern in der Küche sein
- Elektrische Geräte müssen ausgesteckt werden
- Die Küche muss mit einer Löschdecke ausgestattet sein
- Schneidmesser müssen immer weggeräumt sein
- Herdplatte bei Nichtnutzung immer ausgeschaltet sein

5.3. Garten

- Die Umgebung ist kindergerecht gesichert (Zaun und Gartentor)
- Spielgeräte werden regelmässig vom Sicherheitsbeauftragten der Gemeinde kontrolliert
- Die Kinder sind nie unbeaufsichtigt.
- Betreuer müssen jeder Zeit wissen wo sich die Kinder aufhalten.
- Betreuungspersonen verteilen sich bei der Aufsicht im Garten.
- Tägliche Sicherheitskontrolle im Garten durchführen (Zigaretten, Glasscherben usw.)
- Kinder nicht unbeaufsichtigt baden lassen.
- Ungenutzte Planschbecken immer mit einer Blache abdecken
- Auf das Trampolin darf nur jeweils ein Kind drauf. Betreuer muss diese beaufsichtigen.
- Velo und Trottinets fahren auf dem Vorplatz nur mit Beaufsichtigung Betreuer erlaubt.

5.4. Spaziergänge und Ausflüge

- Notfallrucksack und Gruppenhandy mitnehmen.
- Kinder im Kinderwagen müssen mit der Sicherheitsschnalle fixiert werden.
- Kleinere Kinder immer an der Hand nehmen (auf der von der Strasse abgewandten Seite) Kindergärtner laufen in zweier Kolonnen.
- Aufteilung Betreuer: eine vorne / Mitte / hinten
- Auf dem Trottoir Kinder immer auf der Innenseite gehen lassen.
- Das Vorgehen beim Überqueren der Strasse wird erläutert.
- Kinderwagen bei einem Stopp mit Bremsen sichern.
- Auf dem Spielplatz die Kinder nicht unbeaufsichtigt lassen.
- Kinder werden regelmässig gezählt.

6. Brandbekämpfung

Regeln:

- Ruhe bewahren
- Selbstschutz vor Objektschutz
- Menschenrettung vor Brandbekämpfung

Feuerwehr alarmieren: Tel 118

- Wer ist am Telefon (Name, Adresse unseres Standortes)
- Wo brennt es
- Was brennt
- Sind Menschen in Gefahr / Gibt es Verletzte

Retten:

- Fenster und Türen schliessen (**NICHT ABSCHLIESSEN**)
- Gefahrenbereich verlassen
- Gekennzeichnete Fluchtwege benutzen
- Stark verqualmte Räume gebückt / kriechend verlassen
- Versammeln auf dem Sammelplatz (**PARKPLATZ PFADI**)

Löschen:

- Brand mit nächstem Feuerlöscher oder Löschdecke bekämpfen (Nur diplomierte Fachperson: sofern eigene Sicherheit nicht gefährdet ist)
- Eintreffende Feuerwehr informieren (Brandort mitteilen)
- Anordnung der Feuerwehr befolgen

6.1. Anwendung Feuerlöscher

- Sicherheitsstift herausziehen
- Stahlrohr herausziehen
- Schlauch in den Händen halten
- Bedienungsgriff drücken
- Auf Flammenwurzel spritzen (Nahe wie möglich)
- Feuer in Windrichtung angreifen
- Von vorne nach hinten und von unten nach oben löschen

- Mit Wasser nachlöschen
- Benutzte Feuerlöscher nicht zurückhängen

6.2. Anwendung Löschdecke

- Die Löschdecke an den Bändern aus der Verpackung ziehen und ausbreiten.
- Die Ecken um die Hände eindrehen (Manche Löschdecken haben einen eingearbeiteten Handschutz bzw. Greiftaschen).
- Die Decke zum Schutz des Kopfes und des Oberkörpers mit ausgestreckten Armen vor sich halten und auf den Brandherd zugehen.
- Die Decke zügig über das Feuer legen.
- Darauf achten, dass die Decke rundherum gut abschliesst.
- Bei Pfannen- oder Ölbränden sofort Herdplatte ausschalten.
- Decke einige Zeit liegen lassen.

6.3. Standorte Feuerlöscher / Löschdecken

Standorte Feuerlöscher:

- Eingangsbereich (Erdgeschoss)
- Küche
- Gang (1. Stock)

Standorte Löschdecken:

- Küche
- Auf jeder Gruppe

7. Brandmeldeanlage

1. Regel: Es gilt als erstes die Kinder und die Betreuer in Sicherheit zu bringen.

7.1. Umgang mit einem Fehlalarm an der Brandmeldeanlage:

1. Alarm ist aktiviert:

- Sofort zur Brandmeldeanlage gehen.

2. Display überprüfen:

- Anzeige prüfen – 3 Minuten Zeit zum Reagieren.

3. Alarm quittieren:

- Auf „Quittierung“  drücken.

4. Nachschau organisieren:

- Team aufteilen: Eine Person wird delegiert, um die betroffenen Räume zu überprüfen, während die andere Person an der Brandmeldeanlage bleibt.
- Anweisungen geben: Die Person, die nachschaut, klare Hinweise zu den Räumen geben und Kommunikationsmittel (z.B. Walkie-Talkie, Handy) bereitstellen.
- Die delegierte Person überprüft den betroffenen Raum auf mögliche Brandursachen und gibt sofort via Funk oder Telefon Rückmeldung.

5. Fehllalarm bestätigen:

- Falls klar ist, dass es sich um einen Fehllalarm handelt, zurück zur Brandmeldeanlage gehen.

6. Rückstellung der Anlage:

- Auf Rückstellen  drücken.
- Passwort/Code **7100** eingeben und **OK** drücken.
- Rückstellung überprüfen: Bildschirm zeigt an, dass die Rückstellung erfolgreich war.

7. Dokumentation:

- Den Vorfall im Ordner (Fächli Brandmeldeanlage) dokumentieren und die Ergebnisse für Siemens aufzeichnen.

Zusätzliche Hinweise:

Sichere Kommunikation zwischen den Teammitgliedern während des gesamten Ablaufs sicherstellen.

Regelmäßige Schulungen und Übungen für den Umgang mit Fehllalarmen in der Brandmeldeanlage durchführen.

7.2. Brandfall:

1. Alarm ist aktiviert:

Sofort zur Brandmeldeanlage gehen.

2. Display überprüfen:

Anzeige prüfen – 3 Minuten Zeit zum Reagieren.

3. Alarm quittieren:

Auf „Quittierung“  drücken.

4. Kontrolle der Brandmeldeanlage:

- Überprüfen Sie den Bildschirm auf die angezeigte Meldung.
- Identifizieren Sie den betroffenen Raum.

5. Delegation der Aufgaben:

- Eine Person (z. B. Mitarbeiter/in) wird zum betroffenen Raum geschickt, um die Situation zu überprüfen.
- Die andere Person bleibt bei der Brandmeldeanlage und überwacht den Alarm.

6. Nachsehen:

- Jetzt haben wir 5 Minuten Zeit, um in den betroffenen Räumen nachzusehen.

7. Brandentdeckung:

- Bei Feststellung eines Brandes sofort alle Fenster und Türen schließen, um die Ausbreitung des Feuers zu minimieren.

8. Alarmierung der Feuerwehr:

- Informieren Sie die Feuerwehr umgehend (auch bei kleinen Bränden, die theoretisch selbst gelöscht werden können).
- Wichtige Informationen für die Feuerwehr:
Name und Adresse der Einrichtung (Krippe)
Anzahl an Kindern, Mitarbeiter/innen und Eltern vor Ort
Ort des Brandes (betroffener Raum) und Art des Feuers

9. Evakuation:

- Leiten Sie die Evakuierung der Kinder und Betreuer ein.
- Behalten Sie die Ruhe und leiten Sie alle sicher nach draußen.

10. Wichtige Dokumente mitnehmen:

- Nehmen Sie das Info-Heft sowie die Anwesenheitslisten mit.
- Notieren Sie die Anzahl der evakuierten Kinder und Mitarbeiter/innen sowie diejenigen, die fehlen.

11. Sicherheitsrichtlinien beim Umgang mit Feuer:

- Fenster und Türen geschlossen halten, um die Brandgefahr zu verringern.
- Versuchen Sie, das Feuer zu löschen, nur wenn es sicher ist (mit Feuerlöscher oder Löschdecke) und keine persönliche Gefahr besteht.

12. Warten auf die Feuerwehr:

- Bei größeren Bränden ist es entscheidend, dass niemand ohne ausdrückliche Erlaubnis der Feuerwehr zurück in die Einrichtung geht.

Diese strukturierte Vorgehensweise sollte sicherstellen, dass alle Mitarbeiter/innen und Kinder im Notfall schnell und sicher handeln können.

8. Die wichtigsten Erste-Hilfe-Leistungen

8.1. Verabreichung von Medikamenten:

Die Betreuer verabreichen den Kindern nur Medikamente in Absprache mit den Eltern.

- Müssen Medikamenten verabreicht werden, bringen die Eltern diese selbst mit und informieren die Betreuer.
- Die Betreuer halten schriftlich im Info-Heft fest, wann und wie das Medikament verabreicht wird.
- Tritt beim Kind Fieber auf, werden keine Fieberzäpfchen verabreicht. Die Eltern werden sofort informiert und gebeten das Kind abzuholen.

8.2. Kleine Verletzungen

Kleine Verletzung: Wunde kann selbst behandelt werden

1. Kind beruhigen:

- Nehmen Sie das Kind zu sich, sprechen Sie beruhigend mit ihm und versuchen Sie, eine vertrauensvolle Atmosphäre zu schaffen.

2. Verletzungen überprüfen:

- Die Verletzung begutachtet

3. Schutzmaßnahmen ergreifen:

- Ziehen Sie bei Blutungen Latexhandschuhe an, um sowohl das Kind als auch sich selbst zu schützen

4. Erste Hilfe leisten:

- Wunde unter fließendem Wasser reinigen (Reinigungstücher für Wunden)
- Wunde desinfizieren
- Mit Pflaster oder kleinem Verband sauber abdecken

5. Informieren der Verantwortlichen:

- Setzen Sie die Gruppenleitung oder die zuständige Person umgehend über den Vorfall in Kenntnis und schildern Sie, was passiert ist.

6. Eltern informieren:

- Stellen Sie sicher, dass die Eltern beim Abholen des Kindes von der Gruppenleitung oder der Vertretung über den Vorfall vollständig informiert werden.

8.3. Mittelschwere Verletzungen

Mittelschwere Verletzungen: Wunde kann erstversorgt werden Muss evtl. vom Arzt begutachtet werden

1. Ruhe bewahren:

- Verhalte sie sich ruhig, um das Kind zu beruhigen

2. Kind in Obhut nehmen:

- Nehmen sie das Kind zu sich und inspiziere die Verletzung

3. Erste Hilfe durchführen:

- Leisten sie Erste Hilfe und versorgen sie die Wunde entsprechend

4. Leitung informieren:

- Informieren sie die Krippenleitung oder deren Stellvertretung über den Vorfall

5. Eltern benachrichtigen:

- Informiere sie sofort die Eltern. Je nach Verletzungsgrad lieber Arzt aufsuchen.

6. Dokumentation:

- Den Vorfall auf das interne Dokument (Vorfälle Kinder) dokumentieren. Das Dokumentieren darf nur von einer diplomierten Fachperson erledigt werden.

7. Betreuung des Kindes:

- Achte darauf, dass das Kind während des gesamten Vorgangs von einer vertrauten Person betreut wird.

8.4. Schwere Verletzungen

Notfall-Leitfaden bei schwerem Unfall

Schritt 1: Ruhe bewahren und Situation bewerten

- Bewahren Sie Ruhe und versuchen Sie, die Situation schnell zu beurteilen.
- Rufen Sie umgehend ausgebildetes Personal zur Unterstützung.

Schritt 2: Informieren Sie die Krippenleitung / Stellvertretung

- Benachrichtigen Sie die Krippenleitung oder deren Stellvertretung umgehend über den Unfall.

Schritt 3: Notruf absetzen

- Wählen Sie die Nummer 144 für den Notruf.
- Bitten Sie eine Person, die sich draußen an der Straße befindet, die Sanitäter einzuweisen.

Wichtige Informationen, die Sie bereitstellen sollten:

- Unfallort: Teilen Sie mit, dass Sie vis-à-vis von der Feuerwehr Kaiseraugst sind (inklusive Name, Adresse und Telefonnummer).
- Zahl und Alter der Unfallopfer: Geben Sie an, wie viele Personen betroffen sind und deren Alter.
- Unfallhergang: Erklären Sie, was passiert ist und wie der Patient aussieht (z. B. Verletzungen, Bewusstseinszustand).
- Dringlichkeit der medizinischen Intervention: Informieren Sie über Atemstillstand, Bewusstlosigkeit, starke Blutungen oder Schockzustand.

Schritt 4: Lebensrettende Maßnahmen ergreifen

- Führen Sie bis zum Eintreffen des Krankenwagens, falls erforderlich, lebensrettende Maßnahmen durch.

Schritt 5: Betreuung des betroffenen Kindes

- Stellen Sie sicher, dass das betroffene Kind von einer vertrauten Person betreut und getröstet wird.

Schritt 6: Aufsicht über restliche Kinder

- Achten Sie darauf, dass die anderen Kinder nicht unbeaufsichtigt sind.
- Weisen Sie die Verantwortung für die Aufsicht klar zu.

Mit diesen Schritten können wir effizient und effektiv auf einen schweren Unfall reagieren und die bestmögliche Hilfe für den betroffenen Patienten und die restlichen Kinder gewährleisten.

8.5. Vergiftungen

8.5.1. Einnahmen von giftigen Substanzen

- Sofort Toxikologische Zentrum 145 anrufen

Was muss der Toxikologische Zentrum wissen?

- Wem ist es passiert? Einem Kind, einem Erwachsenen, einem Tier?
- Was wurde eingenommen? Medikament, Haushaltsmittel (Produktname, Firma), Pflanze/Pflanzenteil, Drogen, Sonstiges?
- Wie geht es dem Patienten? Ist er bewusstlos?
- Wieviel wurde eingenommen?
- Wann ist es passiert? – Wo ist es passiert?
- Wie wurde es eingenommen (getrunken/gegessen, Hautkontakt)?
- Wie alt ist der Patient?
- Was wurde bereits unternommen?
- Wer meldet den Vorfall (Rückrufnummer bitte angeben)?

Behandlung:

- Erste Hilfe Behandlung nach Anweisungen des TOX-Zentrums.
- Bewahren Sie alle Reste auf (Tabletten, Pflanzenreste, Pilze, Chemikalien, aber auch Erbrochenes).
- Geben Sie dem Patienten auf keinen Fall Milch zu trinken, dies könnte die Aufnahme mancher Giftstoffe beschleunigen.

8.5.2. Hautkontakt mit giftigen Substanzen

- Benetzte Kleidung rasch entfernen
- Betroffene Hautpartien ausgiebig unter fließendem Wasser abspülen

8.5.3. Einatmen von giftigen Substanzen

- Sofort für frische Luft sorgen
- Kind beruhigen

8.5.4. Augenspritzer mit giftigen Substanzen

- Augen sofort unter fliessendem Wasser ausspülen (mind. 10 Min.)

8.6. Verbrennungen

- Kleine Brandwunden kühlen (kühles Wasser mind. 20-45 Min.)
- Brandwunde mit Brandgel behandeln.
- Wunde mit einer Kompressionsgaze abdecken.
- **Grössere Brandwunden:**
 - Brennende Kleidung löschen
 - Patient in nasse Decke umwickeln
 - 20-45 Min kühlen
 - Kleidung nie entfernen
 - Keine Desinfektionsmittel, Salben oder Hausmittel anwenden
- Sofort den Notruf 144 (Nach Meldeschema) anrufen.

8.7. Hitzeschlag oder Sonnenstich

- Erkennt man an hochrotem Kopf, trockener heisser Haut, schnellem Puls, Bewusstseinsveränderung
- Patient sofort in den Schatten bringen
- Kopf und Oberkörper hochlagern
- Kalte Umschläge auf Stirn und Nacken

- Wasser trinken lassen
- Eltern informieren
- Bei Verschlimmerung des Zustandes Notruf 144 alarmieren

8.8. Elektrounfälle

- Das Kind sofort von der Stromquelle wegzerren.
- Achtung: Kind nur an Kleidung berühren (Körper steht womöglich unter Strom)
- Bei Bewusstlosigkeit und Atemstillstand lebensrettenden Massnahmen einleiten
- Notruf 144 alarmieren

8.9. Zeckenbisse

- Wird eine Zecke entdeckt, sollte sie so rasch wie möglich entfernt werden
- Mit Zeckenpinzette oder Zeckenkarte die Zecke hautnah fassen und langsam, gerade und gleichmässig entfernen (Nicht drehen)
- Hauteinstichstelle desinfizieren und mit Kugelschreiber markieren
- Zeckenstiche in Agenda eintragen
- Eltern informieren

8.10. Präventive Massnahmen

- Bei Aufenthalt im Wald nach Möglichkeit lange Hose, Socken, langärmlige Oberteile, Kopfbedeckung und verschlossene Schuhe tragen
- Zeckenspray benutzen
- Eltern über den Waldtag informieren (Zeckenkontrolle)

8.11. Insektenstiche (Wespen und Bienen)

- Wenn nötig Stachel entfernen.
- Wenn bei einem Kind keine Allergien auf Insektenstiche bekannt sind, gelten einfache Massnahmen (Fenistil-Gel auftragen und kühlen)
- Bei Kindern mit bekannten Allergien müssen alle Betreuer instruiert werden. Notfallset (Epipen) anwenden

- Betreuer informieren sofort die Eltern

8.12. Zahnunfall

Milchzahn verschoben:

- Dringend wieder in die richtige Position bringen und sofort Eltern informieren (Zahnarzt aufsuchen)

Bleibende Zähne:

- Gelockerte, verschobene oder eingeschlagene Zähne so lassen und sofort Eltern informieren (Zahnarzt sofort aufsuchen)

Abgebrochener Zahn:

- Abgebrochener Zahn in sterile Kochsalzlösung oder Milch in Zahndose legen (Überlebensdauer des Zahnes beträgt 3 Std.)
- Den Zahn nie an der Wurzel anfassen, sondern nur an der Krone. Den abgerissenen Zahn mit der Wurzel nach unten in die Lösung legen

8.13. Erstickten

- Das blinde Austasten der Mundhöhle mit Finger unterlassen!

Gefahr: Fremdkörper kann tiefer in die Mundhöhle rutschen

Entfernen des Fremdkörpers:

- Mit der flachen Hand dosierte Schläge zwischen die Schulterblätter (max. 5 Schläge)
- Säuglinge und Kleinkinder über das Knie legen und auf die Schulterblätter klopfen
- Bei Bewusstlosigkeit abwechselnd Klopfen und Beatmen durchführen
- Notruf 144 nach Meldeschema alarmieren
- Fahren Sie mit dem Klopfen auf die Schulterblätter und der Beatmung fort, bis der Rettungsdienst eintrifft.

9. Allgemeine Sicherheitsmassnahmen

Einführung neuer Mitarbeitender:

Neue Mitarbeitende erhalten eine umfassende Schulung über unser Sicherheits- und Notfallkonzept durch die Teamleitung, um sicherzustellen, dass sie alle relevanten Vorschriften und Verfahren verstehen.

Fluchtwege und Sammelpunkt:

Alle Mitarbeitenden sind über die Fluchtwege informiert. Der Sammelpunkt im Falle einer Evakuierung ist der Parkplatz beim Pfadi, welcher allen Betreuern bekannt ist.

Brandmeldeanlage:

Alle diplomierten Fachpersonen sind mit der Bedienung der Brandmeldeanlage vertraut und wissen, wie sie im Falle eines Alarms zu prüfen und anzuwenden ist.

Nothelferkurs:

Ein jährlicher Nothelferkurs in Zusammenarbeit mit dem Samariterverein Kaiseraugst ist für alle Mitarbeitenden verpflichtend.

Evakuationsübungen:

Jedes Jahr findet eine umfassende Evakuationsübung mit sämtlichen Mitarbeitenden und der Feuerwehr Kaiseraugst statt, um die Reaktionsfähigkeit im Notfall zu gewährleisten.

Brandschutz:

Die Räumlichkeiten werden regelmäßig auf ihre brandschutztechnische Sicherheit kontrolliert und überprüft.

Standorte der Löschmittel:

Die Standorte aller Löschmittel sind allen Mitarbeitenden bekannt, um im Notfall schnell reagieren zu können.

Durch diese Maßnahmen stellen wir sicher, dass die Sicherheit unserer Mitarbeitenden und der betreuten Kinder jederzeit gewährleistet ist.

10. Kenntnis des Sicherheits- und Notfallkonzepts

Alle Mitarbeitenden der TaBeKa GmbH sind verpflichtet, das Sicherheits- und Notfallkonzept zu lesen und mit der Unterschrift bestätigen.

Ort, Datum.....

Name:.....

Unterschrift:.....

a.r. September 24